

Fraktion SGA/Parteilose
Patrick Cotti
Loretöhöhe 7

Parlamentarischer Vorstoss GGR	
Eingang	11.6.01
Abgabe an Stadtrat	11.6.01
Abgabe an Dept.	11.6.01
Bekanntgabe im GGR	26.6.01
GK Nr.	

Stadtkanzlei Zug
Albert Rüttimann, Stadtschreiber
Postfach
6301 Zug

6300 Zug, 10. Juni 2001

Motion: Erweiterte Blockzeiten und Mittagstischangebote für die Stadtschulen

Der Stadtrat wird beauftragt, in den Stadtschulen erweiterte Blockzeiten und weitere Mittagstischangebote einzuführen, die sich am Zeitrahmen von Halbtageskindergarten und Oberstufe orientieren.

Begründung:


Das Pilotprojekt Halbtageschule wurde deshalb vom Stadtzuger Stimmvolk verworfen, weil sich das Modell zu wenig an den Präsenzzeiten von Kindergarten und Oberstufe orientiert hat, den Mittagstisch der Familien nicht berücksichtigt hat und deshalb den Ansprüchen der Eltern und Familien mit Kindern auf verschiedenen Schulstufen nicht gerecht wurde. Zweifellos entsprechen die heutigen Schul- und Betreuungszeiten nicht den Anforderungen von berufstätigen Eltern und Alleinerziehenden, weshalb das Pilotprojekt auch entsprechende Unterstützung fand. Die Hauptargumente der Elternschaft für eine Veränderung der Schulzeiten sind – wie auch aus den unzähligen Leserbriefen und Voten im Vorfeld der Abstimmung zur Halbtageschule zu entnehmen war – die Schaffung von erweiterten schulischen Blockzeiten und Mittagstischangeboten.

Neben dem Ausbau des Tagesschulangebotes, das besonderen pädagogischen Überlegungen zur Zusammenarbeit zwischen Lehrerschaft, Eltern und Kindern in einem Schulhaus gerecht werden soll, könnten mit der Erweiterung der Blockzeiten und von Mittagstischangeboten in verschiedenen Schulhäusern oder Schulgebieten auch neue Betreuungsmodelle, die Teil des Pilotprojektes Halbtageschule waren, neben den regulären Schulstunden eingeführt werden. Bei der Ausarbeitung von solchen Betreuungsformen erscheint eine Zusammenarbeit zwischen Schulamt und einer breiten Elternschaft unbedingt als angebracht; nicht der Vorschlag, sondern die Umsetzung ohne den rechtzeitigen Einbezug der Elternschaft wurde dem Pilotprojekt schliesslich auch zum Verhängnis.

Bei der Schaffung von Mittagstischangeboten sowie allfälligen Betreuungszeiten müsste die finanzielle Beteiligung der Eltern nochmals grundsätzlich überdacht werden. Denn die Forderung nach schulischen Kinderbetreuungsmöglichkeiten entspricht unbestritten je länger je mehr der Realität von Wirtschaft und Elternschaft. Der Staat soll insbesondere finanzschwachen Eltern oder Elternteilen eine entsprechende Unterstützung anbieten.

- 2 -

Die äusserst angeregten, zum Teil auch heftigen Diskussionen um das Pilotprojekt Halbtageschule haben eines sicher gezeigt: Die Zeit für eine Reform der Schulzeiten ist reif.

Für die Fraktion SGA/Parteilose

Patrick Cotti

Kopie z.K. an:

- Frau Ruth Jorio, Präsidentin GGR (r.jorio@datazug.ch8)
- Neue Zuger Zeitung (redaktion@neue-zz.ch)
- Zuger Presse (redaktion@zugerpresse.ch)